

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 65 (1985)  
**Heft:** 3

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

März 1985

65. Jahr Heft 3

## *Herausgeber*

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

## *Vorstand*

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

## *Redaktion*

François Bondy, Anton Krättli

## *Redaktionssekretariat*

Regula Niederer

## *Adresse*

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, Ø (01) 361 2606

## *Druck*

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, Ø (01) 252 66 50

## *Administration*

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, Ø (01) 251 93 36

## *Anzeigen*

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, Ø (057) 33 60 58

## *Bankverbindungen*

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

## *Preise*

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

## **BLICKPUNKTE**

### *Richard Reich*

Schwierigkeiten mit dem Wettbewerb . . . . . 179

### *Willy Linder*

Der Preisüberwacher mit gestutzten Flügeln . . . . . 181

### *François Bondy*

Regeln und Ausnahmen . . . . . 182

## **KOMMENTARE**

### *Ulrich Klöti*

Liberalismus vor neuen Werten und Themen. Schweizer Sonderentwicklung . . . . . 185

### *Arnold Fisch*

Lastwagenkriege an der Aussen- und Innenfront . . . . . 192

### *Heinz Abosch*

Malthus - ein Antipode von Karl Marx . . . . . 200

### *Anton Krättli*

Das Theater ist keine Brotfabrik . . 204

## **AUFSÄTZE**

### *Hans Zwicky*

**Kollegialregierung - Idealbild und Wirklichkeit**

*Durch Überlastung der Bundesräte gefährdete Führung*

Der Bundesrat und seine Mitglieder finden nicht mehr Zeit, um sich den notwendigen kollegialen Führungsentscheidungen widmen zu können, sind sie doch in ihren jeweiligen Departementen mit ad-

ministrativen Arbeiten sowie durch die Inanspruchnahme durch parlamentarische Geschäfte in den Kommissionen und im Plenum belastet. Über diesen Zustand herrscht Übereinstimmung, doch käme es darauf an, genauer zu präzisieren, welche Verbesserungen der Funktionsfähigkeit durchzuführen sind. Hier unterbreitet Hans Zwicky nach Darstellung des Problems praktische Vorschläge. Die auffällig ungünstige Entwicklung hat auch mit der «Zauberformel» zu tun, dem Konkurrenzkampf der Parteien, in den die einzelnen Mitglieder des Bundesrates gezogen sind, mit dem Umstand, dass jedes Scheitern eher personifiziert wird als die Erfolge. Es gäbe Möglichkeiten, sowohl den Bundespräsidenten sowie den Bundeskanzler besser zu «instrumentalisieren», die Fülle der oft geringfügigen an den Bundesrat gelangenden Beschwerden über kantonale Entscheidungen zu beschneiden, das Überwuchern der parlamentarischen Ansprüche, die ständig wachsen, einzudämmen. Auch könnte der Nationalrat ohne Schaden die 1979 eingeführte Fragestunde abschaffen. Notwendig wäre die Zusammenlegung von Bundesämtern zu Gruppen und das Ausweiten der koordinierenden Funktion der Generalsekretariate. Ohne entscheidende Verbesserungen könnte das schweizerische Regierungssystem «wegen unausgeschöpfter Handlungsfähigkeit zu einem verblassenden Idealbild absinken».

Seite 213

*Jürg Niehans*

#### **Geld oder Geist oder Nationalökonomie in der Vehfreude**

Keiner hat die Menschen in ihren Alltagsgeschäften schärfer beobachtet als Jeremias Gotthelf, und daher sah er auch, von welchen nationalökonomischen Grundsätzen sie sich leiten lassen, mit welchen Grundproblemen sie konfrontiert sind. Zwar schätzte Gotthelf die «Staatswissenschaftslehre» nicht. Aber seine Schilderungen des bäuerlichen All-

tags sind geeignet, jene uralten Sorgen und Fragen, die den wirtschaftenden Menschen auch heute noch beschäftigen, sichtbar zu machen. In den hundert-fünfzig Jahren, seit Gotthelf seine Beobachtungen gemacht und seine grossen Romane geschrieben hat, machte die Wirtschaftswissenschaft grosse Fortschritte. Aus der Sicht eines Nationalökonom von heute auf die Alltagsgeschäfte und die Ansichten und Entscheidungen von Uli dem Knecht zu blicken, ist reizvoll und aufschlussreich.

Seite 225

---

### **DAS BUCH**

---

*Kurt Meyer-Herzog*

Nicht Wegweiser, sondern Landkarte. Ernst Jüngers Opus . . . . . 239

*Magda Kerényi*

«Versunken in den Traum . . .». Gedichte von Ernst Schönwiese aus fünfzig Jahren . . . . . 251

*Otto Frei*

Chronik einer alemannischen Jugend . . . . . 254

*Hinweise* . . . . . 256

---

### **REPLIK UND DUBLIK**

---

#### **Die Schweiz und die UNO**

André de Muralt . . . . . 261

Jean Monnier . . . . . 265

---

### **NOTIZEN**

---

*Mitarbeiter dieses Heftes* . . . . . 268